

Liebe Gäste, Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Frau Petzold-Schick,

gestern bekam ich den ersten Brief, in dem links oben in der Ecke stand:
Die Oberbürgermeisterin. Es ist noch nicht allzu lange her, da stellte sich die Frage:

Wäre es eventuell, vielleicht, unter Umständen und mit sehr vielen Fragezeichen denkbar,
dass es in Bruchsal eine Oberbürgermeisterin geben könnte?

Zuerst mal war es nur ein großer Wunsch....

Und nun dieser Brief: Es ist Tatsache, schwarz auf weiß im Amtspapier und ich darf sie
heute als Oberbürgermeisterin hier begrüßen.

Die Kette ist ein Ritual, die Vergabe ein Zeichen, ein Zeichen, das der Gemeinderat nicht aus
Versehen aus alten Zeiten beibehalten hat. Dieses Zeichen heißt unter anderem, Sie
gehören nun auch zum Rat, der Rat hat sie zum Wohle der Stadt fest angekettet und an die
silberne Kette gelegt. Acht Jahre lang wird er sie nun nicht mehr frei lassen. In guten und in
stressigen Zeiten wird er Ihnen viel Arbeit bereiten, Sie wurden gewählt und sind nun
verpflichtet. Der Glanz der Kette mag blenden - er täuscht den Reichtum nur vor: Was auch
passiert: Eine Springquelle des Reichtums ist die Arbeitskraft ... in der Kommune vor allem
selbstverständlich und immer zuerst die der Oberbürgermeisterin.

So hoffen wir, dass ihre Arbeitskraft uns lange erhalten bleibt. Ihr Vorgänger hat immerhin
24 Jahre ausgehalten!

Wir hoffen, dass Sie schöne Zeiten erleben, gute Diskussionen und großartige Erfolge.

Wir wünschen Ihnen aber auch, dass sie anstrengende Zeiten glücklich überstehen. Dafür
erlaube ich mir heute, ihnen Gutscheine zu überreichen. Sie können sie dann öffnen und
einlösen, wenn Sie im Stress anfangen sollten zu zweifeln - dann gönnen Sie sich eine
kleine Auszeit, damit Sie ihre Amtszeit gut durchstehen:

Diese Amtszeit und noch alle kommenden bis zum glücklichen Ende – und wenn es ganz gut
geht, brauchen sie die Gutscheine erst, wenn sie eines Tages in Rente gehen.

Ruth Birkle

Gehalten am 6.10.09

